

Deutscher Sparkassenverlag: klare Entscheidung für WebSphere und gegen Open Source.



Überblick

■ Die Aufgabe

Suche nach bestmöglicher Application-Server-Plattform für funktionale Anforderungen eines einzelnen Projekts

■ Die Lösung

Evaluierung von IBM WebSphere Application Server und vergleichbarem Open-Source-Produkt in Hinsicht auf Funktionalität, Kosten, Stabilität, Support; Entscheidung für Einsatz von WebSphere

■ Die Vorteile

Hohe Verfügbarkeit, Stabilität, exzellenter Support, günstigere Gesamtkosten, Sicherstellung zuverlässiger IT-Dienstleistungen für die Sparkassen, Investitionsschutz, Sicherheit für permanente Weiterentwicklung

Die DSV-Gruppe (Deutscher Sparkassenverlag).

Die DSV-Gruppe, die sich aus dem Deutschen Sparkassenverlag sowie seinen Tochter- und Beteiligungsunternehmen zusammensetzt, zählt mit einem Jahresumsatz von rund 834 Millionen Euro (Hochrechnung für 2006) zu den zehn umsatzstärksten Medienhäusern Deutschlands. Als spezialisierter Lösungsanbieter für die Verbände und Unternehmen der Sparkassen-Finanzgruppe bietet die DSV-Gruppe klassische Verlagsmedien wie Bücher, Ratgeberreihen, Fach- und Kundenzeitschriften sowie organisatorische Medien wie Vordrucke, technische Geräte und Bankkarten. Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch informatikgestützte Dienstleistungen, Internet-Angebote, elektronische Beratungssysteme sowie Full-Service-Agenturleistungen inklusive Kommunikationskonzepte und PR-Events. Das Unternehmen beschäftigt 1 646 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hauptsitz der DSV-Gruppe ist Stuttgart-Vaihingen,

darüber hinaus ist das Unternehmen bundesweit an zahlreichen Standorten vertreten.

IBM Produkte immer neu geprüft.

„Als Dienstleister müssen wir uns stets in die Lage unserer Kunden hineinversetzen“, betont Necdet Güngör, Abteilungsleiter Betrieb IT-Produkte beim Deutschen Sparkassenverlag (DSV). „Unsere Aufgabe ist es, einen effizienten IT-Betrieb für den DSV zu gewährleisten, zu einem Preis, den der Kunde zu zahlen bereit ist.“ Als IT-Dienstleister vertraut der DSV selbst auf viele IBM Lösungen und bietet sie auch seinen Kunden an.

Der DSV hat sich auf kundenindividuelle Lösungen spezialisiert. WebSphere gehört wie auch Rational zu den IBM Produkten, die im Hause des DSV seit Jahren eingesetzt werden. Auf der Basis von WebSphere wurden unter anderem Bestellsysteme für Kundenkarten realisiert, mit denen die Sparkassen ihre Kartenbestellungen verfolgen können.

„Der DSV ist für neue Technologien sehr offen, aber wir untersuchen vorab kritisch, ob sie einen Vorteil für unsere Kunden bringen. Wir evaluieren immer wieder von neuem Technologie, Kosten und Support. Mit IBM können wir offen und konstruktiv zusammenarbeiten. Wir entscheiden uns nur dann für IBM Produkte, wenn sie von der Funktionalität und vom Kosten-Nutzen-Verhältnis her die bestmögliche Lösung darstellen“, stellt Necdet Güngör fest. In allen wichtigen Fragen, zum Beispiel

„Letztlich haben uns die Total Costs of Ownership überzeugt. Wir haben nicht emotional, sondern kaufmännisch entschieden.“

Necdet Güngör, Abteilungsleiter Betrieb IT-Produkte, Deutscher Sparkassenverlag, Stuttgart

bei zukunftsweisenden Architekturen wie SOA, arbeitet der DSV eng mit IBM zusammen.

Open Source als Alternative.

In jüngerer Zeit wird auch beim DSV Open Source als Alternative zu kommerzieller Software diskutiert. Konkret wurde für eine bestimmte Aufgabenstellung ein bekannter Open Source Application Server evaluiert. Eine Reihe von Entwicklern beim DSV hatte sich aus Gründen der Flexibilität und des modularen Aufbaus für das Open-Source-Produkt ausgesprochen. In sehr offen geführten Diskussionen wurden die Fakten auf den Tisch gelegt. Die Funktionalität des IBM WebSphere Application Servers und des Open-Source-Produkts erfüllten beide die Anforderungen des DSV für das geplante Projekt. „Wir mussten eine fundierte Entscheidung treffen, die alle Faktoren – Anforderungen und Kosten – berücksichtigte“, sagt Necdet Güngör. „Unsere Klientel ist sehr anspruchsvoll. Die emotionale Sicht auf ein Produkt und auf die Community, die dahintersteht, zählt nicht allein. Für Entwickler mag der Einblick in den Source Code reizvoll sein, für Sparkassen ist aber die Nachhaltigkeit von Investitionen ein entscheidender Faktor. Letztlich haben uns die Total Costs of Ownership überzeugt. Wir haben nicht emotional, sondern kaufmännisch entschieden.“

Anschaffungskosten treten in den Hintergrund.

Für WebSphere sprach besonders die hohe Verfügbarkeit und das Stemmen auch hoher Durchsatzraten. Necdet Güngör: „Wir haben sehr genau und kritisch untersucht, wie das System vom Hersteller getestet ist, wie stabil es läuft, welche Art von Support gebo-

ten wird, was der Support kostet, welche Risiken es gibt. Uns interessieren die Total Costs of Ownership.“ Für den DSV ist es entscheidend, dass er seinen Kunden einen zuverlässigen Betrieb rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche gewährleisten kann. „Wir benötigen Stabilität, Hochverfügbarkeit und die Möglichkeit, sofort mit Produktverantwortlichen in Kontakt treten zu können. Wir schätzen die Durchgängigkeit des IBM Supports vom Vertrieb bis ins Labor. Wir können es uns nicht leisten, auf die Lösung von Problemen durch weltweite Communities zu warten.“

Bei IBM kann sich der DSV auf einen exzellenten Support verlassen.

In vertraglich zugesicherten Severity-Stufen sind die Zeiträume definiert, in denen geschäftskritische Probleme gelöst sein müssen. Die Support-Kosten für das Open-Source-Produkt wären enorm hoch, wenn sich der DSV eine vergleichbar schnelle Unterstützung beschaffen würde. „Der Kostenvorteil bei der Anschaffung ist dann schnell dahin“, so Necdet Güngör. „Wir haben den gesamten Prozess durchgerechnet. Unsere Kunden bezahlen uns für hohe Verfügbarkeit. Da wollen wir kein Risiko eingehen. Bei unserer Betrachtung wurde auch das Know-how des Lieferanten berücksichtigt. Unsere Investitionen müssen betriebswirtschaftlich nachhaltig und sinnvoll sein.“ Und auch die zukünftige Entwicklung muss gesichert sein. „Das ist bei einem Open-Source-Produkt nicht gewährleistet. Bei IBM sind wir sicher, dass die Entwicklung konstant in die richtige Richtung geht und unsere Investitionen geschützt sind. IBM setzt aktiv die Akzente im Markt. Als IBM Kunde profitieren wir davon.“



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

WebSphere ist eine Marke der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

Gedruckt in Deutschland.

© Copyright IBM Corporation 2007
Alle Rechte vorbehalten.